

Befragung von Ärztinnen und Ärzten zum Thema elektromagnetischer Felder in der hausärztlichen Praxis

Allgemeinärzte sind häufig die ersten Ansprechpartner für Personen mit Gesundheitsbeschwerden, die auf elektromagnetische Felder (EMF) zurückgeführt werden. Die Ärzteschaft stellt somit eine wichtige Ziel- und Gesprächsgruppe für das BAG dar. Mit der vorliegenden Studie wurde untersucht, wie die Ärzteschaft über elektromagnetische Felder informiert ist, wie sie das Gesundheitsrisiko einschätzt, welche Erfahrungen und Bedürfnisse sie hat und wie sie den Bevölkerungsschutz durch die Behörden beurteilt.

Für die Studie wurde eine telefonische Befragung durch das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern durchgeführt, bei der 1500 Ärztinnen und Ärzte kontaktiert wurden. Nur 342 (28%) der 1500 angefragten Ärzte und Ärztinnen haben an der Studie teilgenommen, weshalb die Befragung keine repräsentative Übersicht über die Einstellung der gesamten allgemein praktizierenden Ärzteschaft zu elektromagnetischen Feldern wieder gibt. Die Gründe für die Nichtteilnahme des Grossteils der Ärzteschaft sind nicht bekannt.

70% der teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte haben einen Facharztstitel für Allgemeinmedizin und 24% für Innere Medizin, 46% verfügen über einen zusätzlichen komplementärmedizinischen Fähigkeitsausweis. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich immer auf die Subgruppe der teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte.

BESTIMMUNG DES INFORMATIONSSTANDES DER ÄRZTESCHAFT

Nur ein kleiner Teil der Befragten bezeichnet sich bezüglich gesundheitlichen Wirkungen als gut oder sehr gut informiert. Für 75% der Befragten besteht ein entsprechender Informationsbedarf, wichtige Themen sind gesundheitliche Wirkungen von EMF, Wirkungsmuster sowie Elektrosensibilität. Als hilfreichste Informationsquellen werden Übersichtsberichte von interna-

tionalen Expertengremien, Internetseiten der Bundesbehörden, wissenschaftliche Artikel und Fortbildungskurse bezeichnet.

GENERELLE EINSCHÄTZUNG DES GESUNDHEITSRSIKOS

61% der Ärzte finden es plausibel, dass elektromagnetische Felder gesundheitliche Beschwerden auslösen können, 27% sehen keinen solchen Zusammenhang. Hauptsächliche Beschwerden sind laut Ärzteschaft Kopfschmerzen und Migräne, Schlafstörungen und unspezifische Symptome. Als hauptsächliche Strahlungsquellen wurden Mobilfunkbasisstationen, Handys und Hochspannungsleitungen genannt. Diese Symptome und vermutete Strahlungsquellen stimmen mehrheitlich mit denjenigen einer BAG-Befragung aus dem Jahr 2001 überein.

BEURTEILUNG DES BEVÖLKERUNGSSCHUTZES DURCH DIE BEHÖRDEN

Die Frage, ob die Behörden genug für den Bevölkerungsschutz unternehmen, wurde gleich häufig bejaht oder verneint. Befragte, die sich zu dieser Frage negativ geäußert haben, möchten mehr Forschung und mehr Information, gefolgt von strengeren Grenzwerten in der Umwelt und technischen Anpassungen bei Geräten.

ERFAHRUNGEN DER ÄRZTESCHAFT

Ärzte und Ärztinnen wurden nach dem letzten Patienten befragt, bei dem elektromagnetische Felder als Beschwerdegrund in Betracht gezogen wurden. 69% der Befragten haben während ihrer Tätigkeit mindestens einen entsprechenden Fall in ihrer Praxis behandelt. Bei 75% der Fälle wurde der Zusammenhang zwischen Beschwerde und elektromagnetischen Feldern von den Patienten hergestellt, bei je 11% von den Ärzten allein oder von Ärzten und Patienten zusammen. Häufigste Symptome waren Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Müdigkeit und Erschöpfung. Die häufigsten für die Konsultation genannten Quellen sind Mobilfunkantennen, Hochspannungsleitungen sowie das Telefonieren mit dem Handy. Die Quellenzuordnung zu den genannten Beschwerden unterscheiden sich stark, je nach dem ob sie von den Patienten oder den Ärzten vorgenommen wurde: Die Ärztinnen und Ärzte bezeichnen eher lokale körpernahe Expositionen von Geräten als Grund für die Beschwerden, Patientinnen und Patienten hingegen nennen an erster Stelle Mobilfunkbasisstationen als Beschwerdeauslöser, gefolgt von Hochspannungsleitungen. Als hauptsächliche Therapie oder Massnahme bezeichnen die Befragten die Beseitigung der Felder, gefolgt von symptomatischen Behandlungen und psychiatrischen/psychosomatischen Therapien. Die geschätzte Erfolgsquote liegt bei allen Therapien bzw. Massnahmen bei etwa 40%.

BEDÜRFNISSE DER ÄRZTESCHAFT

Bei der Ärzteschaft besteht eine recht grosse Unsicherheit zur Thematik EMF, dreiviertel der befragten Ärztinnen und Ärzte möchten weitere Informationen. Unsicherheiten bestehen bei der Plausibilitätsbeurteilung, weniger als die Hälfte der Befragten hat zudem ein Standardvorgehen für EMF-Konsultationen. Vom BAG erwartet die Mehrheit der Befragten, dass es Informationen sammelt, zusammenstellt und auf geeignete Art der Ärzteschaft zukommen lässt. Als geeignete Infor-

mationsplattform wird das BAG-Bulletin an erster Stelle, gefolgt von der schweizerischen Ärztezeitung genannt. Etwa die Hälfte der Befragten hält eine überregionale umweltmedizinische Beratungsstelle für die Behandlung von Patientinnen und Patienten sinnvoll, deren Beschwerden mit elektromagnetischen Feldern in Zusammenhang gebracht werden.

WEITERES VORGEHEN DES BAG

Das BAG erachtet die vorliegende Studie als sehr hilfreich, es wird auf Grund der Resultate die spezifische Information der Ärzteschaft mit den vorhandenen Ressourcen an die Hand nehmen. Im Vordergrund wird die Wissensvermittlung über mögliche gesundheitliche Wirkungen stehen, mit spezifischem Fokus auf potenziell empfindliche Bevölkerungsgruppen. Das BAG ist zudem sehr an einem Erfahrungsaustausch mit der Ärzteschaft über mögliche Massnahmen und Therapien interessiert. Es teilt die Einschätzung und Erfahrung der Ärzteschaft, dass vor allem lokale und körpernahe Expositionen gesundheitsrelevant sein könnten. Das BAG wird deshalb weiterhin entsprechende Forschungsprojekte anregen oder selber initiieren. ■

Bundesamt für Gesundheit
Direktionsbereich Verbraucherschutz
Abteilung Strahlenschutz
Fach- und Informationsstelle
nichtionisierende Strahlung
Telefon 031 323 02 54

Weitere Informationen

www.bag.admin.ch/strahlen/nonionisant/emf/d/
E-Mail: emf@bag.admin.ch